



Curriculum

Universitätslehrgang

„Management in Information and Business Technologies“

Stammfassung:

Mitteilungsblatt 16. Stück, Nr. 113.5 vom 19.5.2010

1. Änderung:

Mitteilungsblatt 10. Stück, Nr. 79.4 vom 6.2.2013

2. Änderung:

Mitteilungsblatt 15. Stück, Nr. 108.2 vom 6.5.2015

Das Curriculum eines Universitätslehrganges tritt mit dem auf die Verlautbarung im Mitteilungsblatt nächstfolgenden Monatsersten in Kraft (Satzung Teil B § 21 Abs. 7).

Klagenfurt, März 2015

Inhaltsübersicht

1	Curriculum - Vorbemerkungen	3
2	Zielsetzungen/Zielgruppen, Ausbildungsstandorte, Qualitätssicherung und Leitlinien des Universitätslehrgangs	3
2.1	Zielsetzungen	3
2.2	Zielgruppen	5
2.3	Ausbildungsstandorte	6
2.4	Qualitätsstandard	6
2.5	Zusammenfassende Leitlinien	6
3	Dauer, Gliederung und didaktisches Ausbildungskonzept	7
3.1	Dauer und Gliederung	7
3.2	Didaktisches Ausbildungskonzept	11
4	Voraussetzung der Zulassung und Aufnahmeverfahren	11
4.1	Voraussetzung der Zulassung	11
4.2	Aufnahmekommission und Aufnahmeverfahren.....	12
4.3	Anrechnungsmöglichkeiten	12
5	Prüfungsordnung.....	13
5.1	Schriftliche Fachprüfung	13
5.2	Master Thesis	13
5.3	Kommissionelle Abschlussprüfung	13
5.4	Der Prüfungssenat.....	13
5.5	Zulassungsvoraussetzungen für die kommissionelle Abschlussprüfung	14
5.6	Beurteilung von Prüfungen.....	14
6	Abschluss und Zeugnisse	14
7	Evaluierung des Lehrgangs.....	14
8	Wissenschaftliche Leitung und Gesamtverantwortung	15
9	Übergangsbestimmungen.....	15

Bezeichnung

Universitätslehrgang „Management in Information and Business Technologies“.

1 Curriculum - Vorbemerkungen

Der an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt eingerichtete Universitätslehrgang „Management in Information and Business Technologies“ wird in Kooperation mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich angeboten.

2 Zielsetzungen/Zielgruppen, Ausbildungsstandorte, Qualitätssicherung und Leitlinien des Universitätslehrgangs

2.1 Zielsetzungen

Die Informationstechnologie wird zu einem zunehmenden Erfolgsfaktor in den Unternehmen. IT-gestützte Unternehmensprozesse, effektiver und effizienter IT-Einsatz, Integration von Systemen und Prozessen, zukunftssichere IT-Entwicklungsprogramme und anderes mehr beschäftigen die Unternehmen aktuell intensiv. Gerade vor dem Hintergrund eines steigenden Kostendruckes erfährt dieser Bereich eine zusätzliche Bedeutung.

Gleichzeitig werden an die Führungskräfte in diesem Bereich besondere Herausforderungen gestellt:

- Zum einen gilt es, die „klassischen“ Fach- und Methodenkompetenzen, Sozial- und Selbstkompetenzen auf organisatorischer bzw. betriebswirtschaftlicher Seite auszuweisen.
- Zum anderen müssen auch ein tiefgehendes Fachwissen hinsichtlich der zukunftsfähigen IT-Systeme (und IT-Organisationsstrukturen) und vor allem tiefgehendes Wissen um deren Anwendung als unterstützenden Business Technologies in den betriebswirtschaftlichen Bereichen des Unternehmens bestehen.



Abb. 1. Erforderliche Kompetenzfelder

Zielsetzung des berufsbegleitenden Managementlehrgangs ist es, die Qualifikation der in IT tätigen Mitarbeiter umfassend zu entwickeln. Der Universitätslehrgang „Management in Information and Business Technologies“ vermittelt daher wissenschaftlich-theoretische sowie praktische Kenntnisse und Fähigkeiten für MitarbeiterInnen mit Führungsaufgaben im Bereich IT / Business Technologies. Dabei soll der Lehrgang die Inhalte in den folgenden drei Kompetenzbereichen abdecken

1. Aktuelle und zukünftig relevante IT-Systeme (IT-Kompetenz)
2. Betriebswirtschaftliche Anwendung (Anwendungskompetenz Information and Business Technologies)
3. Management und Führung (Führungskompetenz)

Ausbildungsziele:

Die Teilnehmer/innen des viersemestrigen Lehrgangs bereiten sich theoretisch und berufsorientiert auf berufliche Tätigkeiten im Bereich Information and Business Technologies vor, was die Anwendung wissenschaftlicher sowie praxisbezogener Erkenntnisse und Methoden erfordert. Der Lehrgang bietet den TeilnehmerInnen - ausgehend von einer Vertiefung der betriebswirtschaftlichen Grundkenntnisse - eine berufsqualifizierende Spezialisierung auf den Gebieten der IT-Systeme und IT-Organisationsstrukturen.

Es stehen sowohl Fachkompetenzen (Betriebswirtschaft und IT-System) sowie Sozial- und Selbstkompetenz im Zentrum des Lehrganges. Diese werden integrativ vermittelt und teilnehmerorientiert erarbeitet.

Fach- und Methodenkompetenz

Im Lehrgang wird jenes betriebswirtschaftliche Wissen und Wissen zu den zukunftsfähigen IT-Systemen vermittelt, welches zur effektiven Führung, Gestaltung und Veränderung von IT-Bereichen benötigt wird.

Die erworbenen Fähigkeiten ermöglichen es, Problemstellungen im IT Bereich bzw. bei den Business Technologies systematisch zu analysieren und verschiedene problemadäquate Lösungsalternativen zu erarbeiten bzw. diese zu bewerten. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf das in diesen Bereichen zumeist hoch relevante Projektmanagement gelegt.

Es wird Wissen darüber vermittelt, wie die spezifischen Konzepte, Methoden und Instrumente zur Lösung der jeweiligen Problemstellung anzuwenden bzw. zu implementieren sind. Aufgrund dieser integrativen Fach- und Methodenkompetenz sind die AbsolventInnen darüber hinaus in der Lage, die Qualität der zugrundeliegenden Konzepte und Methoden zu bewerten und eine erforderliche Verbesserung zu initiieren und durchzuführen.

Sozial-kommunikative Kompetenz

Die Führung von Projektteams und die Erarbeitung von Lösungen beruhen auf einer intensiven Zusammenarbeit mit den Menschen in der Organisation. Hier gilt es eine höhere Sensibilität für psycho-soziale Prozesse im Unternehmen und im IT-Bereich zu entwickeln.

Im Detail geht es daher um jene Kompetenz, die notwendig ist, um die eigene Rolle als Führungskraft im IT-Bereich wahrnehmen, gestalten und weiterentwickeln zu

können, so dass sich daraus auch eine wirkungsvolle Positionierung innerhalb der Organisation ergibt.

Personale Selbstkompetenz

Die TeilnehmerInnen sollen im Laufe des Lehrganges ein klares Rollen- und Aufgabenverständnis in ihren unterschiedlichen Führungsfunktionen entwickeln. Dies erfordert darüber hinaus eine Bewusstmachung eigener Verhaltens- und Energiemuster, wie auch eine Entwicklung von Möglichkeiten des Selbstmanagements (auch Work-Life-Balance).

Damit geht es im Kern um folgende Lernziele:

- Einblick in aktuelle und zukünftige IT-Systeme und IT-Anwendungen im Bereich der Business Technologies
- Aufbau von tiefgehendem Wissen zu Projektmanagement und Projektcontrolling
- Entwickeln der eigenen Persönlichkeit bezüglich Kommunikation und Interaktion sowie Energie- und Zeitmanagement
- Erwerben von umfassenden Führungskompetenzen hinsichtlich Organisation und Personalführung im IT-Bereich

Die Absolvent/innen sind somit in der Lage, in allen Führungsbereichen des IT-Bereichs erfolgreich tätig zu sein. Durch Spezialisierung auf IT-ausgerichtete Fragen und Ausarbeitung einer Master Thesis im Rahmen des vierten Semesters wird der/die Absolvent/in in die Lage versetzt, Führungsfunktionen in den Bereichen IT-Systeme und IT-Organisationsstrukturen in Unternehmen wahrzunehmen. Dabei sollen die Absolventen/innen Gelerntes, Erfahrenes in ihrer Organisation umsetzen und anwenden können.

2.2 Zielgruppen

Der Lehrgang richtet sich an Personen, die Interesse an einer wissenschaftlich fundierten Ausbildung haben, mit dem Ziel, für höherwertige Führungspositionen auf dem Gebiet der IT-Systeme und IT-Organisationsstrukturen die fachliche Qualifikation zu erwerben.

Somit werden insbesondere Mitarbeiter/innen in Unternehmen und Organisationen sowie Unternehmer/innen, die sich in ihrer zukünftigen oder aktuellen Rolle als Führungskraft im IT-Bereich (CIOs, IT-Bereichsleiter/innen, IT-Projektleiter/innen, Informationsmanager/innen, Leiter/innen IT-Systeme u.ä.m.) wissenschaftlich fundiert und gleichzeitig praxis- und handlungsorientiert weiterbilden wollen, angesprochen. Es ist aber auch möglich, mit kaufmännischer Vorbildung und rein grundlegendem IT-Wissen den Lehrgang zu besuchen, da die IT-Bereiche weniger von der operativen als von der IT-Strategischen Perspektive bearbeitet werden.

2.3 Ausbildungsstandorte

Der Lehrgang kann an einem oder mehreren Standorten des Wirtschaftsförderungsinstituts Österreich sowie an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt abgehalten werden.

2.4 Qualitätsstandard

Um sich gegenüber dem ständig zunehmenden Angebot in der akademischen Management-Aus- und Weiterbildung profilieren zu können, wird von Beginn an ein hoher Qualitätsstandard sichergestellt. Dies passiert zum einen durch die Aktualität und wissenschaftlich Fundiertheit der Lehrinhalte, zum anderen durch die hohe fachliche wie didaktische Qualität des Lehrpersonals. Als Vortragende kommen in Forschung und Lehre ausgewiesene Trainer/innen, Führungskräfte aus dem IT-Bereich, Fachexpert/inn/en aus IT-Bereich und erfolgreiche Unternehmer/innen zum Einsatz, die über eine mehrjährige Praxis- und Lehrerfahrung in der Managementaus- und -weiterbildung verfügen.

Die Vermittlung der Lehrinhalte erfolgt in Form von Seminaren, Trainings, Fallstudien und Simulationen und moderierten Diskussionsrunden. Die Teilnehmer/innen müssen schriftliche Prüfungen absolvieren sowie darüber hinaus eine Master Thesis verfassen und präsentieren.

2.5 Zusammenfassende Leitlinien

Zusammenfassend sind somit folgende Prinzipien für diesen Universitätslehrgang als Leitlinien und somit als Zielsetzungen definiert:

- Vermittlung von integrativem Wissen im Bereich der Business Technologies um so den Unternehmenserfolg durch einen optimalen IT-Systemeinsatz zu unterstützen.
- Kompetenzentwicklung in Vorbereitung auf Führungsfunktionen (insb. bei technischem Ausbildungshintergrund)
- Sicherheit im Umgang mit MitarbeiterInnen, KollegInnen und Auftraggebern/Kunden
- Sicherheit in der Kommunikation und Führung der MitarbeiterInnen
- Sicherheit bei betriebswirtschaftlichen Entscheidungen und Entscheidungen bei den IT-Systemen
- Aufbau von Wissen in den Bereichen IT-Security und IT-Risikomanagement
- Einblick in aktuelle und zukünftige IT-Systeme und IT-Anwendungen im Bereich der Business Technologies
- Praxisrelevante Anwendung des Gelernten durch die Master Thesis mit einem konkreten Thema aus dem betrieblichen Umfeld
- Umsetzungsorientierte Wissensvermittlung durch Einsatz von TrainerInnen aus der Praxis

Die Realisierung dieser angestrebten Leitlinien im Detail wird durch die nachfolgenden Kapitel spezifiziert.

3 Dauer, Gliederung und didaktisches Ausbildungskonzept

3.1 Dauer und Gliederung

Der Lehrgang erstreckt sich über die Dauer von insgesamt 4 Semestern und besteht aus 8 Modulen zuzüglich eines Modules für die Masterthesis:

- Modul 1: Grundlagen des Managements und der Business Technologies
- Modul 2: Strategisches Management im IT-Bereich
- Modul 3: Operative Steuerung im IT-Bereich
- Modul 4: Fachliche Spezialisierung - Business Technologies
Business Technologies - Systeme
Business Technologies - Anwendung
Rechtliche Themen im IT-Bereich
Zertifizierungen und Prozessmodelle im IT-Bereich
- Modul 5: Projektmanagement
- Modul 6: Veränderungsmanagement im IT-Bereich
- Modul 7: Leadership (Excellence in Leadership)
- Modul 8: Sozial-/Selbstkompetenz und Zeitmanagement

Die folgende Abbildung verdeutlicht die Schwerpunkte:



Abb. 2. Schwerpunkte des Lehrgangs

Die einzelnen Module lassen sich wie folgt skizzieren:

- **Modul 1: Grundlagen des Managements und der Business Technologies**
Diese Kick-off-Veranstaltung dient zur Vermittlung von Basis- und Überblickswissen des gesamten Lehrgangsinhaltes. Es sollen betriebswirtschaftliche Gesamtzusammenhänge, die dabei unterstützenden Business Technologies sowie die Aufgaben, Rollen und Funktionen von Führungskräften im IT-Bereich im Kontext der Unternehmensführung verdeutlicht werden.
- **Modul 2: Strategisches Management im IT-Bereich**
Hier geht es im Wesentlichen darum, aus der Unternehmensstrategie abgeleitet das Strategische Management des IT-Bereiches im Sinne des Strategic Alignment zu vermitteln (inkl. IT-Roadmaps). Dabei werden unterschiedliche Strategieansätze (inkl. Service-Strategien, SLA/SLM, ITIL) und Strategie-Werkzeuge (inkl. IT-Technologie-Szenarien), Zertifizierungen sowie das strategische IT-Performance Management vertieft.
- **Modul 3: Operative Steuerung des IT-Bereiches**
Die wesentlichen Inhalte dieses Moduls bilden die Grundlagen der Kostenrechnung und des Controlling bezogen auf den IT-Bereich. Es soll damit das Rüstzeug geschaffen werden, strategische und operative IT-(System-)Entscheidungen mit betriebswirtschaftlichen Instrumenten zu unterstützen (z.B. TCO-Kalkulation). Das IT-Controlling als Steuerungswerkzeug, die Kosten- und Leistungstransparenz des IT-Bereiches, das IT-Benchmarking sowie die Projektsteuerung im IT-Bereich bilden hier weitergehende, für Führungskräfte im IT-Bereich relevante Schwerpunkte.
- **Modul 4: Business Technologies**
In diesem Modul sollen wesentliche, die betrieblichen Geschäftsprozesse unterstützende IT-Systeme (=Business Technologies) besprochen werden. Dabei geht es zunächst weitgehend losgelöst von spezifischen Anwendungssystemen um IT-Architekturen/IT-Integration (inkl. Business-SW-Anbieter, Datenbanksysteme), IT-Netze, Web- und Web-2.0-Technologien, IT Security und Security Policies. Dabei wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die TeilnehmerInnen entsprechendes Vorwissen in diesen Bereichen aufweisen. Dementsprechend geht es hier verstärkt um das Aufzeigen zukünftiger Technologieentwicklungen, Systemvergleiche, Beschaffungs- und Implementierungsthemen.

Die Anwendung von Business Technologies in den Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette ist ein weiterer Kernbereich des Lehrganges. Das weite Spektrum an durch Business Technologies unterstützten Geschäftsprozessen soll aufgezeigt und in den Bereichen elektronische Managementprozesse, Supply Chain Management, eProcurement, Production&Logistic, eCommerce/Sales, Customer Relationship Management, Knowledge Management und eHuman Resource Management u.s.w vertieft werden. Dabei geht es auch um die Vorgehensweise für eine optimale Einpassung der IT-Systeme in die Geschäftsprozesse.

Zudem geht es um die Schaffung eines tiefgehenden rechtlichen Bezugsrahmens für die Führungskräfte im IT-Bereich hinsichtlich EDV-Vertragsrecht, Urheberrecht, Datenschutz, Arbeitsrecht und Vergaberecht/Ausschreibungen.

In Ergänzung zum Modul 5 (Projektmanagement) werden Standard-Prozessmodelle (zB. V-Model, CASE) und Prozessreifemodelle (z.B. SPiCE) behandelt.

- **Modul 5: Projektmanagement und Veränderungsmanagement**

Dabei werden neben den „klassischen“ Themen des Projektmanagements (Standards/Zertifizierungen im Projektmanagement (z.B. PMI) verstärkt auch organisationale Schnittstellen und psycho-soziale Dynamiken bei Projekten behandelt. Das Lernen der klassischen Projektmanagementmethoden aus betriebswirtschaftlicher Sicht unterstützt interdisziplinäres Verständnis und die Zusammenarbeit im Rahmen von Projekten.

- **Modul 6: Veränderungsmanagement im IT-Bereich**

In diesem Modul werden zwei wesentliche Aspekte des Veränderungsmanagements behandelt: Zum einen das Veränderungsmanagement im IT-Bereich selbst, zum anderen das Veränderungsmanagement, welches es im Zuge der Implementierung von IT-Systemen bzw. Business Technologies zu betrachten gilt.

- **Modul 7: Leadership (Excellence in Leadership)**

Dabei geht es um Fragen der Führung von Teams und Projekten, um Teamentwicklung und Kommunikation jeweils auch spezifisch vor dem Hintergrund typischer Gegebenheiten in IT-Bereichen bzw. bei IT-Projekten.

- **Modul 8: Sozial-/Selbstkompetenz und Zeitmanagement**

Kern dieses Moduls bildet das Erkennen existierender Muster und Möglichkeiten effektiven Selbstmanagements (z.B. persönliche Visionen und Ziele, Zeitmanagement) zur Entwicklung der Work-Life-Balance.

Die Master Thesis (inkl. einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten) runden den Lehrgang ab.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Themenschwerpunkte, konkreten Inhalte und ECTS-Punkte:

Modul	Themenschwerpunkt	Inhalte	ECTS	LE	Sem.
1	Grundlagen des Managements und der BT	Basis-/Überblickswissen zu den Themen des Lehrganges im Bereich Führung und Business Technologies	2	16	1
2	Strategisches Management im IT-	Grundlagen des Strategischen Managements im IT-Bereich	7	56	1
		IT-Strategie-Alignment, Servicestrategien (SLA, SLM), IT-Roadmaps	2	16	1
		IT-Strategiewerkzeuge	2	16	1
		IT-Governance, Zertifizierungen in der IT	2	16	1
		Steuerung der Strategischen IT-Performance	1	8	3
3	Operative Steuerung im IT-Bereich	Operative Steuerung 1: Kostenrechnung in der IT	6	48	2
		Operative Steuerung 2: Kosten- und Erfolgsmanagement	4	32	2/3
		IT-Controlling und IT-Benchmarking	3	24	2
		Projektmanagement und Projektsteuerung im IT-Bereich	2	16	2
4	<i>Business Technologies - Systeme</i>	Enterprise Architecture Management (IT-Architekturen/IT-Integration)	4	32	1
		IT-Netze	2	16	1
		Web- und Web-2.0-Technologien	1	8	1
		IT Security und Security Policies, ISO 27000	1	8	2
	<i>Business Technologies - Anwendung</i>	IT im Rahmen betrieblicher Management- und Geschäftsprozesse	2	16	2
		e-Business und e-Government	6	48	2/3
	<i>Rechtliche Themen im IT-Bereich</i>	IT-Vertragsrecht, Urheberrecht, Datenschutz	2	16	4
		Vergaberecht und Ausschreibungen	2	16	4
	<i>Prozessmodelle in der IT</i>	Standard-Prozessmodelle in der IT	2	16	3
	5	Projekt-/Management-simulation	Projekt-/Managementsimulation	3	24
6	Changemanagement im IT-Bereich	Grundlagen des Changemanagements	3	24	3
		Change Management bei der Implementierung von IT-Systemen	3	24	3
7	Leadership (Excellence in Leadership)	Excellence in Leadership	4	32	4
		Führung und Teamentwicklung im IT-Bereich	3	24	4
		Kommunikationsmodelle und -techniken der Führung	2	16	4
8	Sozial-/Selbstkompetenz und Zeitmanagement	Sozial-/Selbstkompetenz und Zeitmanagement	2	16	3
	Wissenschaftliches Arbeiten	Wissenschaftliches Arbeiten	2	16	2/3
	Masterthesis	Masterthesis	15	80	4
Summen			90	680	

Die Dauer einer Unterrichtseinheit beträgt 45 Minuten.

Gemäß § 51 Abs 2 Z 26 Universitätsgesetz 2002 (folgend „UG“) werden im Sinne des Europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen den einzelnen Lehrveranstaltungen ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Mit diesen Anrechnungspunkten wird der relative Anteil des mit den einzelnen Lehrveranstaltungen verbundenen Arbeitspensums bestimmt. Ein Jahr Vollzeitstudium entspricht 60 ECTS und einer Gesamtjahresarbeitszeit von 1500 Stunden. 1 ECTS-Punkt entspricht einer echten Arbeitszeitbelastung von 25 Stunden.

3.2 Didaktisches Ausbildungskonzept

Das didaktische Konzept sieht eine Reihe unterschiedlicher Formen des Wissenserwerbs und des Wissenstransfers vor. Damit soll der Lernfortschritt und -erfolg während des Studienjahres möglichst effizient und effektiv sichergestellt werden. Die Inhalte in den Kompetenzbereichen sollen theoretisch fundiert, anwendungsbezogen, integrativ und transferorientiert vermittelt und erarbeitet werden. Mittels

- Fachvorträge
- Gruppenarbeiten/Workshops/Intensivtrainings
- Fallstudien und Simulationen
- Adäquater Medieneinsatz
- Arbeitsblätter und Checklisten
- Feedback, Selbstkontrolle und Selbstbewertung
- Diskussion/Besprechung, Aufarbeitung von Fallbeispielen aus dem Praxisumfeld der Teilnehmer/innen

soll diese Zielsetzung erreicht werden. Ergänzt wird das didaktische Konzept durch die praxisrelevante Anwendung des Gelernten durch die Master Thesis mit einem konkreten Thema aus dem betrieblichen Umfeld.

Zudem wird im Lehrgang eine e-Learning-Plattform eingesetzt, um Präsenzphasen durch Blended-Learning-Systeme ergänzen/ersetzen zu können. Dies soll eine weitgehende Möglichkeit der berufsbegleitenden Teilnahme eröffnen.

4 Voraussetzung der Zulassung und Aufnahmeverfahren

4.1 Voraussetzung der Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung ist:

- (1) ein Studienabschluss bzw. ein postsekundärer Bildungsabschlusses und mindestens 2 Jahre facheinschlägige Berufserfahrung
- (2) **oder** Universitätsreife (Matura, Berufsreife- oder Studienberechtigungsprüfung) und mindestens 3 Jahre facheinschlägige Berufserfahrung
- (3) **oder** eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. berufsbildende mittlere Schule und mindestens 5 Jahre facheinschlägige Berufserfahrung.

Die Bewerbung um Zulassung zum Lehrgang erfolgt schriftlich unter Beifügung aller für die Zulassung notwendigen Unterlagen. Gemäß § 70 Abs. 1 UG haben die Teilnehmer/innen an Universitätslehrgängen um Zulassung als außerordentliche Studierende anzusuchen. Für diesen Universitätslehrgang ist um die Zulassung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt anzusuchen.

Die Aufnahme erfolgt nach Erfüllung der formalen Voraussetzungen und nach Maßgabe der Qualität der schriftlichen Bewerbung nach folgenden im Bewerbungsgespräch zu eruiierenden Kriterien:

- Ernsthaftigkeit der Absicht zur vollen Teilnahme am Lehrgang
- Mittelfristige Karriereplanung
- Bereitschaft zur persönlichen Entwicklung.

Die Erfüllung der genannten Eingangsvoraussetzungen begründet nicht das Recht, in den Lehrgang tatsächlich aufgenommen zu werden.

Die Entscheidung für eine Aufnahme in den Lehrgang wird nach Prüfung der Voraussetzungen ausschließlich von der Lehrgangsleitung getroffen.

4.2 Aufnahmekommission und Aufnahmeverfahren

Die Bewerbungen zur Zulassung zum Lehrgang werden bei der Aufnahmekommission eingereicht. Diese Aufnahmekommission besteht aus der wissenschaftlichen Leitung und zumindest einem/einer Entscheidungsträger/in des WIFI. Im Rahmen der Zulassung ist ein Aufnahmegespräch vorgesehen mit dem Ziel, die fachlichen, erfahrungsmäßigen und personalen Qualifikationen und persönlichen Ausbildungsziele der Bewerber/innen im Hinblick auf die Angemessenheit des Lehrganges zu ermitteln. Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens können auch standardisierte Testverfahren zum Einsatz kommen.

4.3 Anrechnungsmöglichkeiten

Vorleistungen aus Studien, berufsbegleitenden Lehrgängen und akademischen Lehrgängen können im Ausmaß von max. 45 ECTS nach Äquivalenzkriterien angerechnet werden.

Aus dem Universitätslehrgang „Management in Information and Business Technologies“ werden für den Universitätslehrgang General Management (Advanced Academic „Business Manager“ MBA) insgesamt 360 Unterrichtseinheiten bzw. 60 ECTS-Punkte angerechnet, d.h. angerechnet werden 2/3 des Lehrgangsumfangs (60 ECTS Punkten).

5 Prüfungsordnung

5.1 Schriftliche Fachprüfung

Die Prüfungsordnung sieht grundsätzlich für jeden Themenblock eine schriftliche Prüfung mit einer Dauer von mindestens 40 Minuten vor.

Die schriftliche Prüfung wird in Form von Einzelprüfungen durchgeführt, die im Laufe der jeweiligen Semester stattfinden. Es gibt pro Semester einen Haupttermin und drei Wiederholungstermine, wobei die Prüfung beim letzten Wiederholungstermin vor einer Kommission abgelegt werden muss. Freiwillige Prüfungswiederholungen (bei einem zuvor bereits positiv absolvierten Antritt) sind gem. § 77 Abs. 1 UG möglich.

5.2 Master Thesis

Für den erfolgreichen Abschluss des Lehrganges ist die Verfassung einer wissenschaftlichen Arbeit in Form einer „Master Thesis“ erforderlich. Die Master Thesis ist eine praxisorientierte wissenschaftlich aufbereitete Arbeit, mit einem für diesen MSc-Lehrgang relevantem Thema. Die Kernaussagen der Master Thesis werden am Ende des Lehrganges vom/von der Verfasser/in inhaltlich verteidigt und vom Prüfungssenat beurteilt. Die Beurteilung geht in das Schlusszeugnis ein.

5.3 Kommissionelle Abschlussprüfung

Am Ende des Lehrganges findet eine mündliche kommissionelle Abschlussprüfung durch einen Prüfungssenat statt. Die kommissionelle Abschlussprüfung dient der Qualifikationsbeurteilung über die fachlich relevanten Schwerpunktthemen des Lehrganges. Der Stoff der Abschlussprüfung wird durch die wissenschaftliche Leitung festgelegt und umfasst die gesamten Module des Lehrgangs, es besteht damit keine Auswahlmöglichkeit durch die Teilnehmer/innen.

5.4 Der Prüfungssenat

Die Abschlussprüfung findet vor einem zu konstituierenden Prüfungssenat statt. Der Prüfungssenat wird von der Lehrgangsleitung und vom/von der verantwortlichen Referenten/Referentin des Wirtschaftsförderungsinstituts eingerichtet, besteht aus mindestens drei Mitgliedern und ist wie folgt zusammengesetzt:

- die wissenschaftliche Leitung (Vorsitzende/r)
- ein Mitglied der Lehrgangsleitung
- Institutsleiter/in des durchführenden Wirtschaftsförderungsinstitutes, oder dessen Beauftragte/r

Der jeweilige Prüfungssenat ist an die Prüfungsordnung gebunden. Der Prüfungssenat entscheidet über das Prüfungsergebnis mit einfacher Mehrheit. Bei etwaiger Stimmengleichheit ist die Stimme der/des Vorsitzenden ausschlaggebend.

5.5 Zulassungsvoraussetzungen für die kommissionelle Abschlussprüfung

Voraussetzung zur Zulassung zu den Teilprüfungen und zur kommissionellen Abschlussprüfung ist der Besuch von den im Curriculum vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen. Die Zulassung zur kommissionellen Abschlussprüfung ist von den positiven Beurteilungen der Themenblöcke und Approbation der Master Thesis abhängig.

5.6 Beurteilung von Prüfungen

Für die Benotung sämtlicher Prüfungen - Teilprüfungen sowie für die kommissionelle Abschlussprüfung - wird eine fünfteilige Notenskala (gem. § 73 Abs. 1 UG) angewendet, ebenso für die Beurteilung der Master Thesis und die Präsentation bzw. Defensio derselben.

Zusätzlich zu den Beurteilungen für die einzelnen Fächer ist gem. § 73 Abs. 3 UG bei der kommissionellen Abschlussprüfung eine Gesamtbeurteilung zu vergeben. Diese hat „bestanden“ zu lauten, wenn jedes Fach positiv beurteilt wurde, andernfalls hat sie „nicht bestanden“ zu lauten. Die Gesamtbeurteilung hat „mit Auszeichnung bestanden“ zu lauten, wenn in keinem Fach eine schlechtere Beurteilung als „gut“ und in mindestens der Hälfte der Fächer die Beurteilung „sehr gut“ erteilt wurde.

6 Abschluss und Zeugnisse

Die Teilnahme am Lehrgang und die positive Absolvierung aller vorgeschriebenen Prüfungen werden durch ein Abschlusszeugnis beurkundet.

Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs, welche den Lehrgang mit positiver Gesamtbewertung abgeschlossen haben, wird der akademische Grad „Master of Science (Management in Information and Business Technologies)“, abgekürzt „MSc“ verliehen, welcher gemäß § 88 Abs. 2 UG dem Namen nachzustellen ist.

7 Evaluierung des Lehrgangs

Zur Sicherung des hohen Qualitätsstandards in der angestrebten IT Management-Ausbildung werden die Lehrinhalte, die Lehrbeauftragten, die Lehrveranstaltungsbedingungen und die Lehrgangsadministration durch die Studierenden zumindest einmal pro Semester schriftlich evaluiert. Bei der Evaluation der Lehrveranstaltungen wird vor allem die inhaltliche Relevanz, die didaktische Fähigkeit der Lehrbeauftragten sowie der organisatorische Ablauf der Veranstaltung beurteilt. Die Ergebnisse der Evaluation werden zum Zwecke einer ständigen Qualitätsverbesserung und Weiterentwicklung des Studienprogramms begutachtet, um in Abstimmung von wissenschaftlicher Leitung und WIFI Maßnahmen abzuleiten. Die Evaluierung eines ULGs an der Universität Klagenfurt hat entsprechend den Bestimmungen der Satzung, Teil B § 23 zu erfolgen.

8 Wissenschaftliche Leitung und Gesamtverantwortung

Für die wissenschaftliche Leitung und somit die Gesamtverantwortung für den Lehrgang wird eine wissenschaftliche Leiter/in mit einer facheinschlägigen *venia docendi* nominiert und im Einvernehmen von der Alpen-Adria-Universität mit dem WIFI festgelegt. Dabei hat die Ernennung gemäß den Vorschriften der Satzung bzw. gemäß intern festgelegter Richtlinien der Universität zu erfolgen. Damit liegt die wissenschaftliche Leitung bei der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Die wissenschaftliche Leitung zeichnet für die inhaltliche Ausrichtung, den Lehrgangs-Aufbau, die Gewinnung und Bestellung von Lehrbeauftragten und Gastvortragenden und die regelmäßige Evaluierung und wissenschaftlich/inhaltliche sowie didaktische Weiterentwicklung des Lehrprogramms verantwortlich. Dabei hat die Bestellung der ULG-Lehrenden gemäß den Vorschriften der Satzung bzw. gemäß intern festgelegter Richtlinien der Universität zu erfolgen. Die Bestellung von Lehrbeauftragten und Lehrgangisleiter/innen erfolgt in einvernehmlicher Absprache von wissenschaftlicher Leitung und WIFI.

Für die Betreuung der Teilnehmer/innen werden an den regionalen Standorten jeweils regionale Lehrgangisleiter/innen eingesetzt, die über die dafür notwendigen Qualifikationen verfügen. Die Bestellung von Lehrbeauftragten und Lehrgangsbetreuer/innen erfolgt in einvernehmlicher Absprache von wissenschaftlicher Leitung und WIFI.

9 Übergangsbestimmungen

Teilnehmer/innen des Universitätslehrgangs „Management in Information and Business Technologies“, die vor dem Inkrafttreten des geänderten Curriculums begonnen haben, sind berechtigt, diesen bis längstens 30. April 2016 nach den bisher für sie geltenden Vorschriften abzuschließen (MBL. 10. Stück, Nr. 79.4, 6.2.2013).